



Die Johanniter in Nordrhein-Westfalen

September 2021

Zukunft der Pflege – Pflege der Zukunft

„Gute Pflege braucht menschliche Zuwendung.“

Mit diesem Schlüsselsatz stellt Bundesgesundheitsminister Jens Spahn das Gesetz zur digitalen Modernisierung von Versorgung und Pflege (DVPMG) vor, das dieses Jahr in Kraft treten soll. Damit stellt er klar, dass Telepflege & Co kein Ersatz für den persönlichen Kontakt ist. Vielmehr stellen die neuen technischen Hilfsmittel eine sinnvolle Ergänzung dar, um Pflegebedürftigen und Pflegenden den Alltag zu erleichtern und zu verbessern.

Jan Kambeck, Pflege-Experte bei den Johannitern NRW, kennt viele Anwendungsmöglichkeiten. „Zum Beispiel könnte automatisch ein Notruf ausgelöst werden, wenn in der Wohnung eines Menschen länger keine Bewegung registriert wird – Stichwort ‚Smart Home‘. Die Rettungskräfte könnten in der elektronischen Patientenakte gleich vor Ort von Vorerkrankungen des Menschen erfahren und besser helfen.“ Jan Kambeck nennt weitere Beispiele, wo Telepflege ein Gewinn für alle

Beteiligten ist: „Im Moment ist es quasi unmöglich, einen gemeinsamen Termin mit Pflegebedürftigen, Angehörigen, Pflegekräften und Hausarzt oder -ärztin zu machen. Im Rahmen der Telepflege wäre das machbar: Alle Beteiligten, alle Informationen, alle Kompetenzen an einem virtuellen Tisch.“ Ganz zu schweigen davon, dass es Zeit für Fahrten, Postverkehr usw. spart. Der sympathische Fachmann ergänzt: „Es wäre großartig, wenn ich künftig meine Werte nach einer wichtigen Untersuchung digital einsehen kann und nicht tagelang auf einen Brief warten muss.“ Besonders in ländlichen Gebieten, in denen die pflegerische Versorgung nicht immer optimal ist, würde Telepflege zu deutlichen Verbesserungen führen.

Neue Perspektiven dank Digitalisierung

Aber sind die überwiegend älteren Pflegebedürftigen überhaupt bereit für technische Lösungen? ►

- „Ja, die meisten schon“, sagt Jan Kambeck. Denn laut einer Umfrage des Bundesfamilienministeriums hatten bereits 2017 mehr als 80 Prozent der Befragten 67- bis 72-Jährigen Zugang zum Internet; bei den 73- bis 78-Jährigen waren es 64,4 Prozent. Durch Corona dürfte die Zahl derer, die Umgang mit digitalen Medien und mit Video-Telefonie haben, nochmals kräftig gestiegen sein. Viele der potenziell Pflegebedürftigen sind also bereit. Die Johanniter sind ihrerseits in Sachen Digitalisierung gut aufgestellt und ebenfalls startklar. Nun gilt es, dass alle Beteiligten, wie etwa Krankenkassen und Arztpraxen, die Weichen stellen und die gesetzlichen Grundlagen – auch in Sachen Datenschutz – geschaffen werden. Dann kann es losgehen mit der Pflege der Zukunft.

Spielerisches Training in der Tagespflege

Besonders für Senioren ist es wichtig, die kognitiven und motorischen Fähigkeiten zu trainieren. In der Tagespflege der Johanniter gibt es speziell darauf ausgerichtete Angebote. Mit der „memo-Box“ hält nun ein völlig neues Konzept Einzug in

immer mehr Einrichtungen. Die für ältere Menschen entwickelte Spielekonsole trainiert die Gesundheit – und macht jede Menge Spaß! Die Spielenden führen Gesten aus, eine 3D-Kamera erfasst diese und überträgt sie auf den Bildschirm. So kann man zum Beispiel kegeln, Tischtennis spielen oder Motorrad fahren – nur braucht man dafür eben keine Kegelbahn, keine Tischtennisplatte, keine Straße. Während die Steuerung durch Bewegungen vor allem Motorik und Reaktionsvermögen verbessern, trainieren einige Spiele zusätzlich die Konzentration und das „Multitasking“. So werden parallel zum Bewegungsablauf Quizfragen gestellt – wie etwa „Wie heißt der längste Fluss Deutschlands?“ Durch den spielerischen Ansatz machen präventive Übungen wieder richtig Freude.

Mit der Konsole kann allein gespielt werden oder mit bis zu acht Personen gleichzeitig. Das stärkt auch das Gemeinschaftsgefühl. Menschen mit körperlicher Einschränkung können sitzend spielen, sogar im Rollstuhl. Die Konsole bringt also nicht nur viel Freude in die Einrichtungen, sondern ist auch eine effektive Ergänzung im Pflegealltag.

Schon jetzt gibt es tolle digitale Hilfsangebote:

Der Johanniter-Pflegecoach bietet kostenlose Online-Kurse für pflegende Angehörige zu Themen wie Grundlagen der häuslichen Pflege, Alzheimer und Demenz, Wohnen und Pflege im Alter, etc.



Mehr unter www.johanniter-pflegecoach.de

Regionalverband Essen Johanniter betreiben Testzentrum im Stadion Essen

Essen / Die Johanniter betreiben im Stadion Essen ein Testzentrum für den kostenlosen Corona Schnelltest. Der Test kann als Drive-In mit Durchfahrt durchs Stadion im Auto oder auch zu Fuß wahrgenommen werden. Eine Anmeldung und Terminreservierung am Stadion kann über nachfolgenden Link erfolgen: www.johanniter.de/coronatestessen Darüber hinaus werden hier kostenpflichtige PCR-Tests angeboten.

Weitere Informationen zu den kostenfreien Tests und den Zusatzangeboten im Testzentrum Stadion Essen sind auf der Website unter www.johanniter.de/juh/lv-nrw/rv-essen/ zu finden.



JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Herausgeber / Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Nordrhein-Westfalen
Siegburger Straße 197, 50679 Köln
Tel. 0221 99399-0, Fax 0221 99399-199
info.nrw@johanniter.de

Redaktion / Dr. Tobias Eilers (verantwortlich),
Hannah Wittmann

Layout / ARTWORK Werbeagentur

Druck, Verlag / Hofmann Druck Nürnberg GmbH & Co. KG,
Emmericher Straße 10, 90411 Nürnberg

v.l.: Oberbürgermeister Thomas Kufen,
Johanniter-Regionalvorstand Peter
Tuppeck, Ordnungsdezernent Christian
Kromberg, Geschäftsführer der GVE
Dirk Miklikowski und Johanniter-Regio-
nalvorstand Patrick Arndt.

Regionalverband Bergisches Land Ehrenamt in der Corona-Pandemie

Ratingen / Die Corona-Pandemie beeinflusst auch die Arbeit der ehrenamtlichen Johanniter. Die üblichen Dienstabende können nicht stattfinden und Sanitätsdienste sind mangels Veranstaltungen gestrichen. Dennoch sind die Johanniter aktiv. Ehrenamtlich Helfende sind in Corona-Testungen bei

verschiedenen Firmen und im Johanniterheim Velbert eingebunden und tragen so zur Sicherheit der Menschen bei. Dienstabende finden jetzt virtuell statt: Man trifft sich online, um sich fortzubilden, auszutauschen und den Kontakt zu halten. So lässt sich auch auf Abstand der Zusam-



menhalt stärken und für die Menschen da sein.

Regionalverband Aachen-Düren-Heinsberg Bevölkerungsschutz in der Pandemie unersetzlich

Aachen / Der Bevölkerungsschutz ist für unsere Gesellschaft unersetzlich. Das hat die Corona-



Pandemie einmal mehr gezeigt. Anstatt wie üblicherweise Veranstaltungen sanitätsdienstlich abzusichern, unterstützten die rund 150 Bevölkerungsschützer zunächst in kommunalen Abstrichzentren und übernahmen die Verpflegung von bedürftigen und sich in Quarantäne befindenden Personen, wie z. B. die Studierenden in Aachener Wohnheimen. Seit diesem Jahr engagieren sie sich außerdem in unseren professionellen Testzentren. Mit ihrem Wirken haben unsere Bevölkerungsschützer mitgeholfen, das Infektionsgeschehen zu reduzieren und risikoarme Begegnungen möglich zu machen.

Regionalverband Köln/Rhein-Erft-Kreis/Leverkusen 100.000 Impfungen in drei Monaten

Hürth / Von der Anlieferung und Aufbereitung der Impfstoffe bis zur Impfung ist alles organisiert. Für jede der neun Impfstoffstraßen stehen sieben Johanniter bereit, damit von der Begrüßung der Besucher bis zur Verabschiedung alles reibungslos abläuft. Dank der hervorragenden Organisation konnten innerhalb von drei Monaten 100.000 Impfungen verimpft werden. Landesvorstand Udo Schröder-Hörster ist

beeindruckt vom ungebrochenen Engagement der Johanniterinnen und Johanniter: „Ich kann nur jedem Einzelnen meine tief empfundene Dankbarkeit aussprechen. Ihr außergewöhnlicher Einsatz stärkt unser aller Hoffnung, in absehbarer Zeit zumindest ein Stück der schmerzlich vermissten ‚Normalität‘ zurückzuerlangen. Wir alle brauchen das.“



Hans Nix (Leiter Impfzentrum), Reinhold Lapp-Scheben (Mitglied des Regionalvorstands), Udo Schröder-Hörster (Mitglied des Landesvorstands), Armin Pullen (Abteilungsleiter Fachdienste im Landesverband) und Thomas Klapper (Organisatorischer Leiter Impfzentrum)

Regionalverband Bonn/Rhein-Sieg/Euskirchen Neue Tablets für die Aktiven Senioren Siegburg

Siegburg / Damit auch Seniorinnen und Senioren den Umgang mit digitaler Technik erlernen können, bieten die Aktiven Senioren Siegburg ab sofort eine kostenlose „Tablet-Sprechstunde“ an. Wer bereits ein Tablet hat oder sich eins zulegen möchte, findet hier Unterstützung. Mit Karl-Heinz Deisel steht ein versierter ehrenamtlicher Johanniter

zur Verfügung, der berät und Fragen rund um den Umgang mit dem Gerät erklärt. Möglich wurde das neue Angebot dank einer Spende der Aktion Deutschland hilft und des Unternehmens Peloton: Sie spendeten gemeinsam 5.000 Euro für die Anschaffung von Tablets und für einen großen Wandmonitor, den die ehrenamtliche Initiative dafür



dringend benötigte. Herzlichen Dank, sagen die Aktiven Senioren und freuen sich auf viele Interessenten für ihr neues Projekt.

Regionalverband Rhein-Ruhr Seniorencafé 2.0



Dinslaken / Das Johanniter-Seniorencafé 2.0 bringt den Seniorentreff per Videokonferenz über ein Tablet nach Hause. Viele ältere Menschen leiden unter der sozialen Isolation, nicht nur aktuell während der Corona-Pandemie, sondern auch im Alltag. Wir möchten mit unserem Projekt eine Angebotslücke füllen. Moderiert wird das virtuelle Seniorencafé von unseren digitalaffinen Fachkräften, die zusammen mit den Teilnehmenden die Themen für die kommenden Treffen planen - von Angeboten zur Förderung der kognitiven Fähigkeiten, bis hin zum Alltagsgeschehen oder Vorträgen ist alles möglich. Das Seniorencafé 2.0 findet in regelmäßigen Abständen mit wechselndem Publikum statt.

Regionalverband Minden-Ravensberg Lernen unter erschwerten Bedingung

Bad Oeynhausen / Um die entstandenen Lernrückstände während der Pandemie bei geflüchteten Kindern zu schließen, haben die Johanniter in Bad Oeynhausen das Projekt „Home-Schooling für Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund“ gestartet. Unter Einhaltung von Abstandsregeln

und Hygienemaßnahmen wird im Mehrgenerationenhaus eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Gemeinsam mit pädagogischem Personal erklären die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer Mathe und üben das Lesen und Schreiben. Dankbar sind die Kinder und ihre Familien, dass sie auch auf digitale End-



geräte zugreifen können, da sie sich oftmals die teure Technik, wie PC oder Tablet, nicht leisten können.

Regionalverband Lippe-Höxter

Ein halbes Jahrhundert engagiert für die Gesellschaft

Lippe-Höxter / Ein Jubiläum der besonderen Art: Thomas Weschky feiert 50-jähriges Jubiläum im Ehrenamt der Johanniter Lippe-Höxter. Grund genug für die Regionalvorstände Matthias Schröder und Thilo Wendenburg, den 63-Jährigen persönlich zu überraschen und ihm für sein außergewöhnliches Engagement zu danken. Von Jugendgruppe über Katastrophenschutz bis zum Ehrenamtsbeauftragten – Thomas Weschky ist noch genauso engagiert wie an seinem ersten Tag. Er nennt eine vollständige Sammlung aller in seinem Bereich möglichen Auszeichnungen sein Eigen. Was ihn jedoch antreibt, sind die Kameradschaft und das familiäre Miteinander: „Mir ist wichtig, dass es allen gut geht – sowohl den Menschen, denen wir helfen als auch den Helferinnen und Helfern selbst. Darum kümmere

ich mich persönlich und stehe dafür gerne eine Stunde früher auf.“



Urkunde, Jubiläumsabzeichen und Jubiläumsuhr als Anerkennung einer ganz besonderen Leistung: (v. li.) Thilo Wendenburg (Mitglied im Regionalvorstand), Thomas Weschky (Ehrenamtsbeauftragter) und Matthias Schröder (Mitglied im Regionalvorstand).

Regionalverband Ruhr-Lippe

Bombenentschärfung – so geht Ehrenamt

Bochum / Nach einem Bombenfund in der Nähe des Bochum Hauptbahnhofes mobilisierten die Johanniter aus Ruhr-Lippe mehr als 25 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer aus den Ortsverbänden Bochum, Gelsenkirchen und Herten. Die Johanniter unterstützten bei der medizini-

schen Absicherung im Bereich der Betreuungsstelle, bei der Evakuierung der Anwohner, bei den Corona-Schnelltests und der Warmverpflegung für die Einsatzkräfte. „Bis zu 5.000 Menschen mussten ihre Wohnung verlassen und das zu Pandemiezeiten“, beschreibt Benjamin Wobig, Regionalvor-

stand, die besondere Herausforderung. „Ich war selbst vor Ort und bin stolz auf die hervorragende Arbeit und das Engagement unserer Einsatzkräfte. Die Bereitschaft für das Ehrenamt alles stehen und liegen zu lassen – auch in diesen Zeiten – ist für uns einfach selbstverständlich.“



Regionalverband Niederrhein 45 Jahre Neusser Katastrophenschützer

Neuss / Fünf VW-Busse waren es, die damals ab 1976 den Fahrzeugbestand der Johanniter in Neuss auf einen Schlag fast verdoppelten. Die Fahrzeuge wurden vom Land NRW übergeben. Vier der Fahrzeuge waren als Mannschaftstransporter ausgestattet, die im Einsatzfall mit Klapptragen zu Behelfskrankenwagen umrüstbar waren, einer enthielt das

Material wie Zelt und Notstromaggregat.

Heute, 45 Jahre später, verfügt die Einsatz Einheit über unterschiedlichste moderne Fahrzeuge und statt der damaligen grauen Kleidung ist heute neueste Sicherheitskleidung bei den Helfenden Standard. Eines hat sich in 45 Jahren allerdings nicht geändert: Das Herzblut, mit dem

die vielen Ehrenamtlichen ihr großes Engagement ausüben.



Regionalverband Münsterland/Soest Johanniter-Akademie zu Gast im Ersten

Münster / Die ARD-Sendung „Live nach Neun“ sprach mit



Mehr als 10.000 tödliche Unfälle passieren jährlich im Haushalt

Ann-Christin Drewes, stellvertretende Schulleitung der Johanniter-Akademie NRW, über Gefahrenquellen im Haushalt. Statistisch gesehen passieren die meisten Unfälle in den eigenen vier Wänden: 2019 gab es bundesweit rund 12.000 Haushalts-Unfälle mit Todesfolge. Ob Verbrennungen, Stürze über Kabel, rutschige Teppiche oder waghalsige Klettermanöver auf wackeligen

Stühlen – Drewes gab Tipps zum Erkennen und Vermeiden potentieller Gefahren. So sei es beispielsweise wichtig, beim Heimwerken auf einen sicheren Stand der Leiter zu achten und gute Schuhe zu tragen. Vor allem Stürze im Bad sind Drewes zufolge eine Gefahr. „Hier sollte man auf rutschfeste Matten und Haltegriffe zum Ein- und Aussteigen in die Badewanne achten.“

Regionalverband Östliches Ruhrgebiet Teststationen an verschiedenen Standorten

Lünen/Dortmund / Im Rahmen der Bürgertestungen eröffneten die Johanniter aus dem Östlichen Ruhrgebiet insgesamt drei Teststationen. Innerhalb eines Monats bauten sie Testzentren in Lünen, Dortmund und Kamen auf. Sieben Tage die Woche wird Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit gegeben, sich per Schnelltest oder PCR-Test auf

das Coronavirus testen zu lassen. Neben den Teststationen führen haupt- sowie ehrenamtliche Mitarbeitende auch mobile Antigen-Schnelltests für Betriebe durch. Weitere Informationen und Terminreservierungen sind unter folgendem Link zu finden:

www.johanniter.de/juh/
lv-nrw/rv-oestliches-ruhrgebiet/corona-schnelltests/



Regionalverband Rhein.-/Oberberg

Botschafterinnen der Rettungshundestaffel in besonderer Mission

Wiehl / Zwei Ehrenamtliche unserer Johanniter-Rettungshundestaffel sind Botschafterinnen in besonderer Mission und unterstützen für uns den Aufruf des NRW-Innenministeriums, mehr Ehrenamtliche für den Katastrophenschutz zu begeistern. Daniela Bahn und Daniela Galfeld mit ihren ausgebildeten Rettungshunden Crossy und Baker wissen sehr gut um die Rettung von Menschen, denn sie haben

schon so manchen herausfordernden Einsatz gemeistert. Ob man sich wohl geehrt fühlt, wenn man offizieller Botschafter ist? „Es ist die Sache, die wichtig ist“, meint Daniela Bahn. „Vor allem das Zusammenspiel mit unseren Hunden als Team, das die Rettung von vermissten Menschen erst möglich macht“, ergänzt Daniela Galfeld. Ein super Engagement – wir sind stolz auf euch!



Regionalverband Südwestfalen

21.000 Tests verteilt

Südwestfalen / Einen ganz besonderen Einsatz leisteten die Ehrenamtlichen Ahmet Erkemper



und Roland Lech waren an einem Wochenende im Einsatz, um die Schnelltests für die evangelischen Kitas in die Region zu holen.

und Roland Lech von der Katastrophenschutz-Einheit der Johanniter in Südwestfalen: An einem Wochenende holten sie im NRW-Zentrallager der Johanniter 21.000 Antigen-Schnelltests ab, die dann an insgesamt acht evangelische Organisationen und Institutionen in Iserlohn, Lüdenscheid, Olpe und Siegen verteilt wurden. „Zusätzlich zu unseren in den Kitas umgesetzten Schutzkonzepten sind die Tests ein wichtiger Baustein zur Eindämmung der Pandemie“, sagt Regionalvorsitzende Stefanie Ueßeler. Die Schnelltests sorgten mit dafür, dass Kinder weiterhin die Chance auf Bildung und gemeinsames Spielen haben. „Zudem stehen wir damit zuverlässig, entlastend und mit fachlich qualifizierter Betreuung an der Seite der Familien, die in dieser Pandemie große Leistungen vollbringen“, betont sie.

Regionalverband Ostwestfalen

Danke für euren ehrenamtlichen Einsatz!

Paderborn / Häufig, wenn Weltkriegsbomben gefunden werden und das umliegende Gebiet evakuiert werden muss, sind die Johanniter vor Ort, um zu helfen. So auch dieses Mal bei einem Bombenfund in

Paderborn. Am frühen Mittag trafen sie sich an der Wache und transportierten mit zwei Krankentransportwagen und einem Behindertentransportwagen die Bewohner aus zwei Seniorenheimen sicher zu den Sammel-

stellen. Nach der Entschärfung wurden alle Bewohner wieder wohlbehalten zurückgebracht. Wir sind dankbar für unsere tollen Ehrenamtlichen, die Arbeits- und Freizeit zum Wohl der Bevölkerung investieren.

Landesverband Nordrhein-Westfalen

● Siegburger Straße 197
50679 **Köln**
Tel. 0221 99399-0
Fax 0221 99399-199
info.nrw@johanniter.de
www.johanniter.de/nrw

Spendenkonto
IBAN: DE 2537 0205 0000
0431 5018
BIC: BFSWDE33XXX
Bank für Sozialwirtschaft



Unser gebührenfreies Service-Telefon
0800 88 11 220



Partnerprojekt der Johanniter NRW

Schon 1.500 Firmen unterstützen mit ihrem sozialen Engagement die Menschen in ihrer Region

Unter dem Motto „Gemeinsames soziales Verantwortungsbewusstsein“ bieten die Johanniter kleinen und mittelständischen Unternehmen als „Partner im Projekt“ die Chance, sich in ihrer Region für Mitmenschen in Not zu engagieren.

Zusammen mit Unternehmen, die sich ihrer Verantwortung bewusst sind, kann so das vielfältige regionale Engagement der Johanniter in der Kinder-, Jugend- und Seniorenhilfe, für Wohnungslose im Winter, in der Erste-Hilfe-Ausbildung und im Katastrophenschutz realisiert werden. Viele weitere ehrenamtliche Aufgaben der Johanniter in NRW sind nur dank der Firmenpartner und Fördermitglieder erfolgreich zu leisten.

Großer Bedarf an gemeinnützigen Projekten

In schwierigen Zeiten steigt nicht nur der Bedarf an gemeinnützigen Projekten. Auch gewinnt das soziale Verantwortungsbewusstsein an Bedeutung und rückt verstärkt in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung. Gute Gründe, um das Programm „Partner im Projekt“ in diesem Frühjahr neu zu starten und die finanzielle Unterstützung der vielen wichtigen Johanniter-Projekte durch neue Firmenpartner zu ermöglichen.

Hans-Peter Brauckmann, Projektmanager vom Johanniter-Fördererservice: „Und das

kommt bei den Unternehmen sehr gut an. Denn sie können nicht nur wichtige soziale Unterstützung leisten, sondern auch von den Kontakten innerhalb des Johanniter-Netzwerkes profitieren.“

Viele neue Firmenmitglieder konnten in den vergangenen Monaten für die gute Sache gewonnen werden. Die Neuen sind sich einig, wie wichtig das Engagement direkt vor Ort für die Menschen ist. Die Bilanz: 1.500 Firmenpartner sind aktuell in NRW dabei.

Weiter so! Gemeinsam für die gute Sache!

Kontakt: Johanniter-Fördererservice
Gemeinsames Soziales
Verantwortungsbewusstsein
Telefon 0231 566060

